



Anpassung des Wintersporttourismus in den deutschen Mittelgebirgen an Kl imawandel und Witterungsvariabilität

H. Hebbinghaus (1), C. Simmer (1), A. Kapala (1)

(1) Meteorologisches Institut Universität Bonn (hebbinghaus@uni-bonn.de)

Skitourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in den deutschen Mittelgebirgen. Die globale Erwärmung führt zu einem Ansteigen der Schneefall- und Nullgradgrenze, was die Schneemenge in den deutschen Mittelgebirgen direkt beeinflusst. Um heute Entscheidungen über Investitionen im Skitourismusbereich für die nächsten 25 Jahre treffen zu können, sind Kenntnisse über die mögliche Entwicklung der Schneebedeckung sowie der Temperatur und Windgeschwindigkeiten im Hinblick auf die Möglichkeiten künstlicher Beschneigung im Rahmen der zukünftigen Klimaentwicklung von Bedeutung.

Im Rahmen des Projektverbundes Klima2 wurden vom Max-Planck-Institut in Hamburg mit dem regionalen Klimamodell CLM Simulationen der Klimaentwicklung bis 2100 in verschiedenen Szenarien durchgeführt (Konsortialläufe).

Die Ergebnisse dieser Konsortialläufe werden verwendet, um eine Abschätzung der Schneeentwicklung in den deutschen Mittelgebirgen zu erhalten. Dazu werden mit der Stand-Alone Version des Bodenmodells TERRA in einer Auflösung von 2,8 km mit den Konsortialläufen (Szenario A1B) als meteorologischem Antrieb die Schneeverteilung sowie die Bodentemperaturen in der Zukunft simuliert und die Ergebnisse untersucht.